



Turnveteranenvereinigung  
des Zürcher Turnverbandes  
gegründet 1920



# 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes



Denk daran: Du bist nie zu alt um Turnveteran oder Turnveteranin zu werden!

## Jubiläumsschrift 1920 – 2020

Unser Platinpartner



# 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

## Inhaltsverzeichnis

Jubiläumsgross von Regierungsrat Mario Fehr, ZTV-Ehrenmitglied	Seite	3
Grossbotschaft von Heinz Zollinger, Obmann der ZTV-Veteranenvereinigung und Ernst Peter, OK-Präsident Jubiläumstagung	Seite	4
Vorgeschichte und Gründungsakt 1920	Seite	5
1920 – 1945: Der in Rüti gesetzte Samen gedeiht	Seiten	6/7
1945 – 1970: Eine feste Grösse in der Turnfamilie	Seiten	8/9
1970 – 1995: Jubiläumsfeier einmal mehr im Zürcher Oberland	Seiten	10/11
1995 – 2020: Ein turbulenter Abschluss namens Corona-Lockdown	Seiten	12/13
Ein paar Zahlen aus den letzten 100 Jahren	Seiten	14/15

## Die Obmannschaft im Jubiläumsjahr 2020...



*Hinten v.l.  
Heinz Zollinger,  
Obmann;  
Ernst Peter,  
Etat und Mutationen;  
Werner Egle,  
Schreiber und Protokoll;  
Urs Pulvermüller,  
Vize-Obmann.  
Sitzend v.l.  
Werner Stark,  
Koordinator;  
Rolf Flury,  
Kassier.*

## ...und das Jubiläums-Organisationskomitee

*Hinten v.l.  
Heinz Zollinger,  
Unterhaltung;  
Ernst Peter,  
Präsident;  
Werner Stark,  
Infrastruktur;  
Urs Pulvermüller,  
Sponsoring&Kommunikation.  
Sitzend v.l.  
Rolf Flury,  
Finanzen;  
Margrit Bühler,  
Protokoll.*



## 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

### Grussbotschaft von Regierungsrat Mario Fehr «Zürcher Turnveteranen werden nie alt!»



*Regierungsrat Mario Fehr, unser Sportminister und ZTV-Ehrenmitglied.*

Liebe Turnveteraninnen, liebe Turnveteranen

«Man ist nie zu alt um Turnveteran zu werden!»  
Das ist Euer Leitsatz – mit 5'800 Mitgliedern in 132 Gruppen im Kanton Zürich.

Im Rückblick auf das über 100-jährige Bestehen der Turnveteranenvereinigung und auf meine zahlreichen persönlichen Begegnungen mit Euch in den letzten zehn Jahren könnte es für mich aber genauso gut heissen: «Zürcher Turnveteranen werden nie alt!»

Die Fakten dazu liefert die Studie «Sport Kanton Zürich», die just in Eurem Jubiläumsjahr publiziert worden ist: Die Altersgruppe der 60- bis 74-jährigen Zürcherinnen und Zürcher ist ausgesprochen aktiv. Ihr Anteil an sehr aktiven Sportlerinnen und Sportlern fällt sogar noch höher aus als in der jüngsten Altersgruppe, bei den 15- bis 29-Jährigen. Zusammen mit dem aktiven Sporttreiben von Euch Turnveteranen bis ins hohe Alter ist das eine grossartige «Leistung» und genauso viel wert wie Pokale und Medaillen an Meisterschaften der Aktiven.

### 100-jährige Turn-Ideale sind wichtig für die Gesellschaft der Zukunft

Seit Jahren fühle ich mich sehr wohl unter Turnerinnen und Turnern. Die regelmässigen Besuche an Wettkämpfen der Aktiven und die jährlichen Treffen mit engagierten Turnveteraninnen und Turnveteranen tun mir gut und sind mir in bester Erinnerung geblieben. Turnen ist für mich mehr als nur ein Sport. Es ist eine Haltung fürs Leben. Ihr lernt Fleiss, Einsatz und auf die Zähne zu beißen. Und im Wettkampf pflegt Ihr Respekt, Bescheidenheit und Anstand. Ich habe in den vergangenen Jahren – und gerade auch in den letzten Monaten – gespürt, dass die Zürcher Vereine diese turnerischen Ideale in die Gesellschaft hineinragen. Darauf sind wir jetzt, aber auch in Zukunft angewiesen: Gesellschaftliches Engagement, gegenseitiger Respekt und Verständnis!

Der Zürcher Turnverband mit seinen 385 Turnvereinen ist ein wichtiger Bannerträger des Sports. Turnvereine sind von zentraler Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kanton Zürich. Ich glaube daran, dass der Gemeinsinn, den Ihr Turnveteraninnen und Turnveteranen seit mehr als 100 Jahren pflegt, uns genau in solch schwierigen Zeiten hilft und Kräfte für den «Neustart» mobilisieren kann.

Ich danke Euch allen für das langjährige Engagement im Turnsport und wünsche Euch für die nächsten 100 Jahre viel Bewegung, Gesundheit und Lebensfreude.

*Euer Sportminister  
Mario Fehr*

# 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

## Grussbotschaft von

### Heinz Zollinger

*Obmann Zürcher  
Turnveteranenvereinigung*

### Ernst Peter

*OK-Präsident  
100-Jahr Jubiläum*

Liebe Veteranen,  
liebe Veteraninnen,  
geschätzte Leserinnen  
und Leser

Schweizer Vereine haben eines gemeinsam: Alle 25 Jahre möchten sie den Generationen-Wechsel mit einem Jubiläum feiern. Die Turnveteranenvereinigung des Kantons Zürich wurde am 11. Juli 1920 in Rüti im Zürcher Oberland gegründet. Aus Chroniken und anhand von Fotos können wir einen Einblick in das Leben zur Zeit der Gründung und damit in die Vergangenheit nehmen.



Die Obmannschaft befasste sich erstmals im April 2017 mit dem 100-jährigen Jubiläumsanlass, welcher im Jahr 2020 stattfinden sollte. In den letzten Jahren sank die Teilnehmerzahl an den jährlich stattfindenden Veteranentagungen kontinuierlich auf ca. 900 Teilnehmer. Anfang 2021 betrug der Mitgliederbestand 5'775 Veteraninnen und Veteranen.

Die favorisierten RMSWTU in Neftenbach fielen aufgrund ihrer Durchführung an nur einem Wochenende im Januar 2018 aus dem Rennen. Danach hatte sich die Obmannschaft zum Ziel gesetzt, für einmal nicht in einem lärmigen, unbequemen Festzelt zu gastieren – sondern in einem festlichen, schönen Saal. Solche Säle sind aber im Kanton Zürich bekanntlich nur wenige zu finden. Mit dem Schützenhaus Albisgüetli am Fusse des Üetlibergs, hoch über Zürich und mit fantastischem Ausblick über die Stadt Zürich und den See, fanden wir eine würdige und historische Stätte für unseren Jubiläumsanlass, zu dem wir ca. 1'100 Veteranen und Gäste erwarten. Diese Zahl entspricht in etwa der oben erwähnten Teilnehmerzahl.

Leider breitete sich anfangs 2020 das Corona-Virus pandemieartig und weltweit aus. Schon bald wurde klar, dass unser Jubiläum um ein Jahr verschoben werden musste. Wir hofften, dass sich die Situation bis Mitte 2021 verbessern würde und wir unseren Jubiläumsanlass doch noch durchführen könnten. Das Jubiläums-OK (Mitglieder siehe Foto auf Seite 2) hatte den Festanlass bestens vorbereitet und alle Künstler vertraglich abgesichert. Doch die Corona-Pandemie zog sich immer länger und länger hin. Unsere Hoffnung auf eine Durchführung im August 2021 erfüllte sich nicht und Ende April mussten wir uns schweren Herzens zu einer definitiven Absage entschliessen. Das OK wurde deshalb aufgelöst, ein nächster Versuch – logischerweise mit neuem OK – wird nun erst im Jahr 2045 anlässlich des 125jährigen Jubiläums fällig. Was als Erinnerung bleibt ist die vorliegende Festschrift «100 Jahre Zürcher Turnveteranen».

*Heinz Zollinger und Ernst Peter*



# 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

## Vorgeschichte und Gründungsakt

Die Veteranenvereinigung des Kantonalturnvereins Zürich ist in einem aufgeheizten politischen Klima gegründet worden, in dem das traditionelle Vereinsturnen starker Kritik linker Kreise ausgesetzt war. An der Kantonalturnfahrt im Mai 1919 rechnete der damalige Kantonalpräsident Eugen Zehnder vor über 5000 Turnern mit all jenen ab, die gegen die politische und religiöse Neutralität des Kantonalturnvereins Sturm liefen. Gleichzeitig wuchs die Erkenntnis, dass ein Zusammenschluss der «alten Turner von ausserordentlichem Wert sein könne». Damit war die Gründung einer kantonalen Veteranenvereinigung im Grundsatz beschlossen.

### Kommission legt Eckpunkte für den Beitritt fest

Im November 1919 trafen sich auf Initiative von Eugen Zehnder sieben Ehrenmitglieder, welche die Gründung einer kantonalen Veteranenvereinigung im Rahmen des Kantonalturnfestes 1920 in Rüti ins Auge fassten. Der Kantonalvorstand setzte dafür unter Leitung von Eugen Zehnder eine Kommission ein, welche die Eckpunkte für einen Beitritt wie folgt festlegte: Beitritt ab 40. Altersjahr, Nachweis über einstige aktive Turntätigkeit und bestehende Mitgliedschaft in einer Aktivsektion. Als Zielsetzung wurde u.a. die Pflege «von Kameradschaft und vaterländischer Gesinnung» definiert.



Die Kirche Rüti

### Der Gründungsakt

Dem Aufruf für den Beitritt zur Veteranenvereinigung folgten an die 900 ehemalige Aktivturner aus über 70 Sektionen, wovon sich rund 500 für die Gründungsversammlung vom 11. Juli 1920 anmeldeten. Aus der Jubiläumsbroschüre 1920 – 1945: «Machtvolles Glockengeläute lud vor 11 Uhr zur Tagung ein und in freudiger Erwartung strebten die Veteranen der Kirche Rüti zu». Nach der Begrüssung durch den Kantonalpräsidenten wurde u.a. die Obmannschaft gewählt, bestehend aus Jakob Binder (Zürich), Adolf Gross (Aussersihl), Rudolf Grossmann (Zürich), Jakob Häusermann (Ottenbach), Heinrich Kuhn (Zürich), Nikolaus Michel (Winterthur) und Johann Vollenweider (Zürich). «Nach der Tagung marschierten die alten Turner im Hochgefühl, mit der Gründung der Veteranenvereinigung eine turnerische Tat erster Güte vollzogen zu haben, in Reih und Glied zur Festhütte, wo das Mittagmahl wartete und sich reichlich Gelegenheit bot, die Freude nach echtem Schweizerbrauch mit einem währschaften Trunk zu begiessen.»



# 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

## 1920 – 1945: Der in Rüti gesetzte Samen gedeiht

Die Gründung der Veteranenvereinigung führte zu unterschiedlichen Reaktionen. Hier die turnfreundliche Bevölkerung und die Aktivsektionen, die den Zusammenschluss der alten Turnergarde begrüßten, dort politische Exponenten, die zum Ziel hatten, die solide Basis der Turnerei zu untergraben. Doch der am 11. Juli 1920 in Rüti gesetzte Samen gedieh, selbst wenn in Aktivsektionen oft Zeit und Geduld erforderlich waren um der Veteranensache zum Durchbruch zu verhelfen.



1927 Töss: Grossaufmarsch am Kantonaltturnfest.



1929 Wädenswil: Sonderschiff statt Sonderzug.

### Die Landsgemeinden – wichtige Visitenkarten

In den Satzungen war festgelegt, dass mit Zusammenkünften für ein «gesundes Eigenleben» zu sorgen war, was in Form der üblicherweise im Freien durchgeführten Landsgemeinde eindrücklich umgesetzt wurde, die zugleich beste Werbung für die Sache der Turnveteranen machten. Die erste fand 1921 in Wallisellen statt, wobei sich die Obmannschaft bewusst war, «dass Ernst und Frohsinn im bekömmlichen Verhältnis zur Geltung zu kommen hatten». Den Auftakt machte jeweils der gemeinsame Marsch vom Bahnhof oder Besammlungsort zum Tagungsplatz, begleitet vom örtlichen Musikverein. Wohl einer der nachhaltigsten Beschlüsse der ersten Landsgemeinde war ein obligatorisches Veteranenabzeichen zu schaffen.



1932 Höngg: Durst war schon damals kein Fremdwort.



1935 Wiesendangen: Der Extrazug fährt ein.

Die Obmannschaft vermied bewusst die Zusammenlegung der Landsgemeinde mit anderen Anlässen, um «jeglichen Chilbirummel» auszuschliessen. Nur vier Ausnahmen innert 25 Jahren wurden gemacht: 1927, 1930, 1934 und 1938 wurden die Landsgemeinden im Rahmen der Kantonaltturnfeste Töss, Altstetten, Küsnacht und Wädenswil organisiert, um den alten Turnern die Möglichkeit zu bieten, «sich an den Leistungen der Jungen zu erfreuen». Zu erwähnen ist, dass zur Landsgemeinde 1928 in Rorbas erstmals ein Extrazug zum Einsatz kam und dass 1929 der Tagungsort Wädenswil gar mit einem Extraschiff erreicht wurde, wo übrigens nach intensiver Diskussion die Schaffung einer Veteranen-Fahne abgelehnt wurde, «da das Banner des Kantonaltturnvereins das gemeinsame Symbol sowohl für die jungen als auch für die alten Turner ist».

# 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

## Die Mitgliederzahl steigt

Da bei den Aktivsektionen die Erkenntnis wuchs, dass Veteranen eine wertvolle Stütze sein können, förderten sie deren Einbindung. So kam es, dass zehn Jahre nach der Gründung die Mitgliederzahl von 900 auf 2'000 gestiegen war. Im Jubiläumsjahr 1945 zählte die Veteranenvereinigung in 115 Sektionen bereits 4'344 Mitglieder. In der Jubiläumsbroschüre 1920 – 1945 ist zu lesen: «Bei der Mitgliederbewegung mitbestimmend ist natürlich auch der regelmässige Verlust durch Tod, welcher den Turnveteranen leider kein Vorrecht einräumt».



1937 Kloten: Er gibt im Turnerlied den Takt an.



1943 Schlieren: Auf dem Marsch zum Besammlungsort.

## Vom Spendenfranken zum Mitgliederfranken

Ursprünglich sollten die notwendigen Geldmittel mit Sammelaktionen an den Landsgemeinden sichergestellt werden. Aber bereits nach der Tagung in Wallisellen 1921 wurde klar, dass dies nicht funktioniert. Die Obmannschaft stellte darum 1922 in Schwamendingen den Antrag auf einen obligatorischen Jahresbeitrag von 1 Franken, der deutlich genehmigt wurde. Gleichzeitig wurde in den Satzungen die Verwendung der finanziellen Mittel präzisiert, so unter anderem für «eventuelle Beiträge an die Durchführungskosten der Landsgemeinde, sofern die übernehmende Sektion sich durch Vorlage der Rechnung über ein Defizit ausweist». Fortan legte das Vermögen der Veteranenvereinigung laufend zu und im Jubiläumsjahr 1945 betrug es bereits stattliche 21'340.56 Franken.

## Eine würdige Jubiläumstagung

Im Gründungsort Rütli fand am 3. Juni 1945 die Jubiläums-Landsgemeinde mit 2'166 Turnveteranen statt. «Es brauchte nur noch die Gunst des Wettermachers, um eine würdige Landsgemeinde gesichert zu wissen. Der Himmel kargte mit dem erhofften Beitrag an Sonne, Wärme und Bläue nicht». Am Vormittag fand die inzwischen traditionelle Obmännerversammlung statt, am Nachmittag marschierten dann die Veteranen musikalisch begleitet zum Tagungsort, wo ein eindrücklicher Jubiläumsanlass über die Bühne ging. Nachdem man gut zwei Stunden in der Sonne ausgeharrt hatte, traf man sich unter schattigen Bäumen, wo gewürdigt wurde, «was Küche und Keller zu spenden imstande waren...».



Der grosse Festumzug zum Versammlungsort wurde angeführt von einer Reitergruppe mit Schweizerfahne.



2'166 Veteranen genossen auf der «Rosenburg» einen sonnige Jubiläums-Landsgemeinde.



Festansprache von Eugen Zehnder, auf dessen Initiative die Veteranenvereinigung gegründet worden ist.



## 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

### 1945 – 1970: Eine feste Grösse in der Turnfamilie

Von der Jubiläums-Landsgemeinde in Rüti ging ein positiver Impuls für die weitere Entwicklung der Veteranenvereinigung aus. Die Gestaltung einer Werbebroschüre wurde an die Hand genommen und die Verbundenheit mit den Aktiven durch die Zusammenlegung der Landsgemeinde mit dem Kantonalturfest in Wetzikon sichtbar gemacht. Mit dem Resultat, dass die alten Turner lieber den Wettkämpfen zuschauten als sich an der Landsgemeinde zu beteiligen...

#### In ruhigen Gewässern

In den folgenden Jahren erlebte die Veteranenvereinigung eine kontinuierliche Entwicklung. Was manchmal zu Problemen führte, war die ungenügende Benutzung der von den SBB nach langen Verhandlungen bewilligten Extrazüge an die Landsgemeinden. «Schlimm war es 1968 in Egg, als sich die Gruppen bei weitem nicht an die gemeldeten Zahlen hielten, sondern wohl wegen des etwas abgelegenen Festortes Autos oder Cars vorzogen».



1948 Bassersdorf: Ein imposantes Rednerpult.



1950 Rheinau: Ein Oldtimer unter «Oldtimern».

1949 wurden die Veteranen zum Besuch des Kantonalturfestes Winterthur eingeladen. 1'000 pilgerten in die Eulachstadt, was als «sehr bescheiden» kritisiert wurde. 1951 traf man sich in Hedingen zur Landsgemeinde. Auch die Lokomotive eines Extrazuges schien im Veteranenalter zu sein, ging ihr doch auf halbem Weg der Schnauf aus. Ein Jahr später in Gossau gab der Antrag zu reden, die Landsgemeinden seien zu straffen. Mit der Feststellung, «durch eine allzu rigorose Kürzung verlören diese an edlem Inhalt und wohlthuender Wärme», war das Thema rasch vom Tisch.



1952 Hedingen: Beeindruckender Einzug der Veteranen.



1954 Thalwil: Abschied von Egon Zehnder.

Die Landsgemeinde 1953 in Elgg stand im Zeichen des am 6. Januar verstorbenen Eugen Zehnder, Mitbegründer der Veteranenvereinigung. Zu seinen Ehren fand die Landsgemeinde ein Jahr später in Thalwil statt, die infolge der unsicheren Witterung um eine Woche verschoben wurde. Aber auch am zweiten Juni-Sonntag herrschte ausgesprochen schlechtes Wetter; dennoch blieb die schöne Erinnerung, «dass die Veteranen bis zum Schluss der Tagung im Freien ausharrten und ein leuchtendes Beispiel von Manneszucht und Selbstbeherrschung gaben».



# 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

## Ein Batzen für den Kantonaltturnverein

1960 feierte der Kantonaltturnverein sein 100jähriges Bestehen - unter anderem mit einer Jubiläumsschrift, «die das schöne Sümmchen von 7'000 Franken kostete, was aber erträglich wurde, da die Veteranen 800 Stück à 5 Franken übernahmen». Die 40. Landsgemeinde im gleichen Jahr fand in Rafz statt, «wo es nicht nur gute Weine in den Kellern, sondern auch Geld im Kassenschrank der Gemeinde habe», beteiligte sich diese doch mit 800 Franken an den Kosten der Festhütte. Genehmigt wurde die Preiserhöhung für den obligatorischen Landsgemeinde-Festbündel von 50 Rappen auf 1 Franken.



1960 Rafz: Ein Küsschen in Ehren...



1987 Bonstetten: Das erste Farbfoto im Archiv!

## Platzzuteilung notwendig

Ab der Landsgemeinde Fehraltorf 1961 wurden den Gruppen «aufgrund der unsäglichen Unordnung in Rafz» feste Plätze zugeteilt. 1963 war man in Knonau zu Gast. Die damals grassierende Maul- und Klauenseuche führte dazu, dass die Gemeinde zum Sperrgebiet erklärt wurde. Zum Glück konnte die Sperre kurz vor der Landsgemeinde aufgehoben werden. 1964 waren die SBB nicht in der Lage, Extrazüge zum Tagungsort Opfikon-Glattbrugg zur Verfügung zu stellen - die Expo in Lausanne machte es unmöglich, «auch noch für uns Veteranen Extrazüge bereitzustellen». 1966 in Richterswil wurde die Schaffung eines Festhüttenfonds beschlossen «angesichts der Tatsache, dass die Mietkosten nachgerade ins Unermessliche angestiegen sind». Dank einem Sonderbeitrag von einem Franken pro Mitglied flossen «auf einen Schlag 7'000 Franken» in den Fonds.

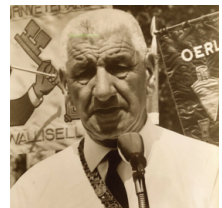
Immer wieder führte der Name «Landsgemeinde» zu endlosen Diskussionen, dieser sei nämlich politischen Versammlungen vorbehalten. Aber einstweilen blieb es bei dieser Bezeichnung, auch im Jubiläumsjahr 1970, wo am 7. Juni wiederum in Rüti ein Grossaufmarsch an Veteranen in kameradschaftlichem und festlichem Rahmen das 50jährige Jubiläum ihrer Vereinigung feierten, die zu diesem Zeitpunkt rund 7'150 Mitglieder zählte. Dank dem Wohlwollen der Behörden, der ganzen Bevölkerung und des Wettergottes und der Unterstützung durch den Aktivverein und seinen Untersektionen organisierte die Veteranengruppe Rüti einen Jubiläumsanlass ohne Fehl und Tadel.



Rüti 1979: Obmännerversammlung am Vormittag.



Auftakt zum Jubiläumsumzug.



Festredner Werner Job.

# 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

## 1970 – 1995: Jubiläumsfeier einmal mehr im Zürcher Oberland



Rita Furrer

Für einmal beginnen wir den Rückblick auf weitere 25 Jahre Veteranenvereinigung mit dem Abschluss, der 75-Jahr-Jubiläumsfeier vom 11. Juni 1995 in Rüti. Im Mittelpunkt des festlichen Anlasses in der reformierten Kirche stand die Ansprache von Markus Kägi, Präsident des Zürcher Kantonsrates und nachmaliger Regierungsrat. «Ich danke Euch im Namen der politischen Behörden für Euer Engagement nicht zuletzt zugunsten der Turnvereine, die Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten». Der Festzug von der Kirche zum Ehrengäste-Empfang sowie der gemeinsame Einmarsch ins Festzelt fielen infolge der starken

Regenfälle buchstäblich ins Wasser. Im Festzelt genossen die Veteranen unter anderem die herzliche Begrüssung durch die frisch gewählte Regierungsrätin Rita Furrer.



1995 Rüti: Regenschirme prägten die Jubiläums-Landsgemeinde.



Der Einzug der Fahnen ins Festzelt.

### Von der Landsgemeinde zur Veteranentagung

Am 15. Juni 1980 trafen sich die Turnveteranen in Effretikon zur letzten «Landsgemeinde». An diesem Tag wurden neue Satzungen genehmigt, die der Obmännerversammlung die Funktion einer Delegiertenversammlung übertrugen und die alljährliche Veteranentagung als rein kameradschaftlich-festlichen Anlass bezeichneten. Alle wichtigen Geschäfte wie Jahresrechnung, Budget oder Jahresbeitrag wurden in die Kompetenz der Obmännerversammlung übertragen.

Während man in früheren Jahren die Landsgemeinden bewusst als separate Anlässe organisiert hatte um unnötigen «festlichen Klimbim und Chilbirummel» zu verhindern, erforderte der grosse Bedarf an Infrastruktur wie Festzelt, Verpflegungsmöglichkeiten und Rahmenprogramm ein Umdenken. Durch die Zusammenlegung des Veteranentages mit einer grösseren turnerischen Veranstaltung konnten mehrere Ziele erreicht werden: Keine speziellen Infrastrukturkosten für den Organisator, die Festwirtschaft profitiert vom Veteranentreffen und der Festkartenpreis für die Veteranen wird günstiger.



1972 Bassersdorf: Ehrung der verstorbenen Kameraden.



1979 Bülach: Auch die Tambouren hatten mit dem Regen zu kämpfen.



1980 Effretikon: Gerüstet für viele durstige Kehlen.

## 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

Sorgen bereiteten der Obmannschaft die sinkenden Teilnehmerzahlen am Jahresanlass. Zählte man an der 50-Jahr-Jubiläumsfeier in Rüti am 7. Juni 1970 noch rund 3'000 Veteranen, sank diese Zahl bei einem in etwa gleichbleibenden Mitgliederbestand kontinuierlich auf zwischen 1'700 und 2'000.

In den Satzungen ist festgehalten, dass die Veteranentagung möglichst im Juni stattzufinden hat. Aus besonderen Gründen kann sie aber auch zu einem anderen Zeitpunkt abgehalten werden. Dies war zwischen 1970 und 1995 nur dreimal der Fall: 1981 in Obfelden im Mai, 1993 anlässlich des Kantonalturfestes im unteren Tösstal im Juli und 1991 in Effretikon im September.



1984 Pfungen: Die Militärküchenchefs Wintethur u.U. sind einsatzbereit.



1985 Samstagern: Ihnen ist die volle Aufmerksamkeit garantiert...



...und ihnen kurze Zeit später auf der Bühne mit jeder Garantie auch.

### Der ÖV wird zum Standard

Anlässlich der 73. Veteranentagung im Rahmen des 42. Zürcher Kantonalturfestes 1993 konnte mit dem Zürcher Verkehrsverbund ZVV die Vereinbarung getroffen werden, dass im Festkartenpreis die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Wohn- zum Tagungsort inbegriffen war. Seither gehört der Einbezug des ÖV in die Festkarte zur Norm, was zum erfreulichen Resultat geführt hat, dass rund 80% der Teilnehmenden unter dem Motto «Tragt Sorge zu unserer Umwelt» die öffentlichen Verkehrsmittel für die Hin- und Rückreise benutzen.

### Die Obmannschaft – der belebende Mittelpunkt

In der Festschrift «25 Jahre Turnveteranenvereinigung» ist zu lesen: «Die Obmannschaft ist der belebende Mittelpunkt der Veteranenvereinigung». Daran hat sich nichts geändert. Ihr fällt weiterhin die Aufgabe zu, die Geschicke der Veteranenvereinigung zu steuern, Herausforderungen anzugehen wie insbesondere auch den sinkenden Stellenwert der Gemeinschaft älterer Turnerinnen und Turner innerhalb der Turnfamilie. Zudem muss sie Statuten, Reglemente und Weisungen laufend auf ihre Aktualität hin überprüfen und bei Bedarf deren Anpassung in Angriff nehmen. So ist beispielsweise die Veteranenvereinigung seit Inkrafttreten der neuen Statuten per 1. Januar 1992 eine dem Zürcher Turnverband angeschlossene Körperschaft. Durch die Teilnahme einer Vertretung an dessen Verbandsleiter-Konferenzen erhält die Obmannschaft wertvollen Einblick in die Tätigkeit des ZTV und dessen strategischen Zielsetzungen.



1987 Hüntwangen: Ehrendamen gehören zu jeder Veteranentagung.



1990 Watt: Der Bahnhof Regensdorf macht dem HB Zürich Konkurrenz.



1991 Effretikon: Vor dem festlichen Vergnügen kommt die Arbeit.



# 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

## 1995 – 2020: Ein turbulenter Abschluss namens Corona-Lockdown

Wer hätte das gedacht? An seiner Sitzung vom 30. April 2020 musste das OK «Jubiläumstagung Veteranenvereinigung ZTV» in Abstimmung mit der Obmannschaft aufgrund der Covid-19 Vorgaben entscheiden, die für den 23. August 2020 im Schützenhaus Albisgüetli geplante 100. Turnveteranentagung ZTV abzusagen und auf den 29. August 2021 wiederum im Albisgüetli zu verschieben. Überhaupt war unser rundes Jubiläumsjahr ebenso vom Corona-Virus geprägt wie das sportliche und gesellschaftliche Jahr der ganzen Turnfamilie. Absage über Absage, wobei im Hintergrund immer die gesundheitliche Verantwortung gegenüber den mehrheitlich älteren Turnerinnen und Turnern stand. So fiel neben der Veteranentagung auch die in Stäfa geplante Obmännerversammlung dem Corona-Virus «zum Opfer».



Albisgüetli: keine Jubiläumstagung 2021.

### Obmannschaft

In den Jahren 1995 bis 2020 standen folgende Obmänner an der Spitze der Turnveteranenvereinigung: Paul Büchi / Hansruedi Studer / Ueli Frauenfelder / Hanspeter Frei / Heinz Zollinger. In diesem Zeitraum engagierten sich weitere 22 Turnveteranen mit grosser Motivation in der Obmannschaft.



Paul Büchi  
1991 bis 1997



Hansruedi Studer  
1997 bis 2002



Ueli Frauenfelder  
2002 bis 2008



Hanspeter Frei  
2008 bis 2014



Heinz Zollinger  
Seit 2014 im Amt

### Veteranentagung

Das traditionelle Jahrestreffen fand 24 Mal an verschiedenen, über den ganzen Kanton verteilten Austragungsorten statt. 2007 hingegen bot das Eidgenössische Turnfest in Frauenfeld den einzigartigen Rahmen für eine unvergessliche Veteranentagung, was für einmal zum Gang über die Kantonsgrenzen hinaus in den Thurgau motivierte.



ETF Frauenfeld: Volles Festzelt...



...und viele prominente Gäste und Redner.



## 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020



Mario Fehr

An allen Jahrestreffen durften sich die Zürcher Turnveteraninnen und -veteranen über namhafte Gäste freuen. So zählte die ehemalige Regierungsrätin Rita Furrer ebenso zu den regelmässigen Gästen wie aktuell Regierungsrat Mario Fehr. Letzterer zog und zieht mit seinen gehaltvollen, spritzigen und Humor beladenen Grussbotschaften jeweils das ganze Festzelt in seinen Bann, was bei einem Veteranen-Publikum keine Selbstverständlichkeit ist. Eine Selbstverständlichkeit ist hingegen, dass Mario Fehr für sein grosses Engagement zugunsten der Turnsache 2019 vom Zürcher Turnverband mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet worden ist. Ebenfalls regelmässig eingeladen sind die Vertreter der befreundeten Verbände Glarus, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zentralschweiz, wobei letzterer wegen Desinteresse der Veteranen und fehlender Nachfolge für die Obmannschaft 2018 leider aufgelöst worden ist.

Auch wenn die Veteranentagung eine perfekte Plattform für die gesellige Pflege der turnerischen Kameradschaft und der lebendigen Erinnerungen an gemeinsame alte Zeiten bietet, nimmt die Zahl der Teilnehmenden leider laufend ab. So zählte man am Jahrestreff 2019 in Trüllikon im Zürcher Weinland noch ganze 940 Turnveteranen und 31 Turnveteraninnen, 2001 in Neftenbach waren es immerhin noch über 1'600 Teilnehmende. Das gleiche Bild zeigt sich bei der Anzahl der aktiven Ortsgruppen:

Etat Verband	1995		2020	
	Gruppen	Mitglieder	Gruppen	Mitglieder
Turnverband am Albis	8	486	8	430
GLTV	47	2202	46	1929
TVzO	32	1629	28	1223
WTU	46	1949	42	1993
Stadt Zürich	20	1092	8	292
Total	153	7376	132	5'575* <i>*davon 232 Veteraninnen</i>

Mit anderen Worten: in den vergangenen 25 Jahren hat die Veteranenvereinigung ZTV rund 20 Prozent ihres Mitgliederbestandes verloren – wir alle sind gefordert, Turnerinnen und Turner ab dem 40. Altersjahr zu einem Beitritt zu motivieren.

Ein wichtiges Anliegen der Veteranenvereinigung ist die Unterstützung des Turnsportes auf allen Ebenen – von der Jugendförderung über den Behinderten- bis hin zum Spitzensport. Insgesamt profitierte die Zürcher Turnfamilie von 1995 bis 2020 von finanziellen Beiträgen in der Höhe von rund 286'000 Franken – ein stolzer Betrag.



Unsere Fahne – immer dabei und im Mittelpunkt.



2014 Ossingen: ein bisschen Spass muss auch an unseren Anlässen sein.



2019 Trüllikon: unsere bisher letzte Tagung - dann kam Corona.

# 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

## Ein paar Zahlen und Informationen aus den letzten 100 Jahren

### Entwicklung der Mitgliederzahlen

1920	70 Sektionen (ca.)	900 Mitglieder (ca.)
1945	115 Sektionen	4'344 Mitglieder
1970	144 Sektionen	7'166 Mitglieder
1995	153 Sektionen	7'376 Mitglieder
2020	132 Sektionen	5'775 Mitglieder*

*\*davon 232 Veteraninnen*

### Aufteilung nach Kreisturnverbänden 1995 / 2020

Verband	Gruppen Mitglieder 1995		Gruppen Mitglieder 2020	
Turnverband am Albis	8	486	8	422
Glatt- und Limmattal	47	2'220	46	1'890
Turnverband Zürichsee/Oberland	32	1'629	28	1'206
Kreisturnverband Winterthur	46	1'949	42	1'967
Turnverband Stadt Zürich	20	1'092	8	290
<b>Total</b>	<b>153</b>	<b>7'376</b>	<b>132</b>	<b>5'775</b>

### Veteranentagungen 1995 bis 2020

1995 Rüti	1996 Schwamendingen	1997 Dietlikon
1998 Wädenswil	1999 Dübendorf (KTF)	2000 Männedorf
2001 Neftenbach	2002 Kilchberg	2003 Bülach
2004 Elgg	2005 Wiesendangen (KTF)	2006 Urdorf
2007 Frauenfeld (ETF)	2008 Embrach*	2009 Pfungen
2010 Andelfingen	2011 Wädenswil (KTF)	2012 Obfelden
2013 Marthalen	2014 Ossingen	2015 Weiningen
2016 Wetzikon	2017 Rikon (KTF)	2018 Dinhard
2019 Trüllikon	2020 Zürich Albisgüetli**	

*\*Nordostschweizerischer Schwingertag \*\*Corona bedingt verschoben ins 2021*

*Die meisten der Veteranentagungen fanden im Rahmen von Kreisverbandsturnfesten oder Regionalmeisterschaften statt.*

### Obmännerversammlungen 1995 bis 2020

1995 Winterthur-Seen	1996 Bachenbülach	1997 Hettlingen
1998 Ossingen	1999 Ottenbach	2000 Dietlikon
2001 Freienstein	2002 Henggart	2003 Höri
2004 Hinwil	2005 Oberglatt	2006 Knonau
2007 Tagelswangen	2008 Ossingen	2009 Obfelden
2010 Erlenbach	2011 Fehraltorf	2012 Dietlikon
2013 Hettlingen	2014 Andelfingen	2015 Obfelden
2016 Hedingen	2017 Wetzikon	2018 Russikon
2019 Wädenswil	2020 Stäfa*	

*\*Corona bedingt abgesagt*

# 100 Jahre Turnveteranenvereinigung des Zürcher Turnverbandes 1920 – 2020

## Obmannschaft 1995 – 2020

Name / Jahr	95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
<b>Paul Büchi</b>	O	O	O																							
<b>Ernst Lehmann</b>	VO	E	E	E	E	E																				
<b>Erwin Haug</b>	K	K	K	K	K	K	K	K																		
<b>Max Jörgler</b>	S	S	S																							
<b>Ruedi Bickel</b>	E																									
<b>Hansruedi Studer</b>	P	VO	VO	O	O	O	O	O																		
<b>Rolf Hausheer</b>	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A																
<b>Willi König</b>		P	P	VO	VO	VO																				
<b>Ueli Frauenfelder</b>				S	S	S	VO	VO	O	O	O	O	O	O												
<b>Willi Steinmann</b>					P	P	P	P	VO	VO	VO	VO	VO													
<b>Ernst Wiesendanger</b>							S	S	S	S	S	S	S													
<b>Bruno Nyffenegger</b>							E	E	E	E	E	E	E	E	E	E	E									
<b>Werner Sandhofer</b>									P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P							
<b>Hanspeter Frei</b>									K	K	K	K	K	K	O	O	O	O	O	O						
<b>Emil Höhner</b>											A	A	A	VO	VO	VO	VO	VO								
<b>Peter Biber</b>														S	S	S	S									
<b>Rolf Lüthi</b>														A	A	A	A									
<b>Marcel Girod</b>															K	K	K	K	K	K						
<b>Christian Kunz</b>																		A	A	A	K	K	K	K		
<b>Werner Egle</b>																		S	S	S	S	S	S	S	S/PS/PS/P	
<b>Heinz Zollinger</b>																		E	E	E	O	O	O	O	O	O
<b>Felix Baer</b>																			VO	VO	VO	VO	VO	VO		
<b>Kurt Hofmann</b>																			P	P	P	P	P			
<b>Ernst Peter</b>																					E	E	E	E	E	E
<b>Werner Stark</b>																					A	A	A	A	A	A
<b>Urs Pulvermüller</b>																									VO	VO
<b>Rolf Flury</b>																									K	K

O = Obmann VO = Vice-Obmann K = Kassier S = Schreiber E = Etat P = Protokoll A = Archivar

### Impressum

Redaktionsteam: Walter Minder (Konzept/Text), Urs Pulvermüller, Werner Stark.  
Layout: Roger Fingerle, www.finet.ch. Druck: Zürcher Kantonalbank.

**Wir stehen unseren  
Sponsoring-Partnern  
auch in schwierigen  
Zeiten bei, damit  
der Sportplatz bald  
wieder zum Sportfest  
werden kann.**

[zkb.ch/sponsoring](https://zkb.ch/sponsoring)



Zürcher  
Kantonalbank